

# Ein Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Murcia (2022/2023)

## Vorbereitung

Ich habe meine Entscheidung mich, um einen Erasmusplatz zu bewerben sehr spontan und gleichzeitig knapp vor Ende der Bewerbungsfrist getroffen. Glücklicherweise konnte ich nach Erledigung der Formalitäten dennoch einen der verbliebenen Plätze ergattern. Mich hat sehr überrascht, wie unkompliziert der Bewerbungsprozess zuging. Nach einer Zusage blieb nur noch übrig die bürokratischen und organisatorischen Dinge zu erledigen, die aber auch, solange man diszipliniert vorgeht, unschwer zu erledigen sind.



## Anreise

Anfang September habe ich meine Reise nach Murcia angetreten. Mein Flug ging von Düsseldorf aus nach Alicante. In Alicante angekommen, habe ich den Intercity-Bus nach Murcia genommen, um zum Busbahnhof Murcia zu gelangen. Meinen Busfahrtschein hatte ich zuvor über die Internetseite des Busunternehmens *ALSA* gebucht und ausgedruckt. Am besten lädt man sich vor der Anreise die App runter über die man ebenfalls Fahrkarten kaufen kann was ganz praktisch ist, wobei man den Kauf manchmal auch vor Ort

tätigen kann. Die App kam mir sehr zugunsten, da ich auch im Verlauf meines Aufenthalts meine Fahrten in andere Städte grundsätzlich mit ALSA unternommen habe. Aber genug dazu. Wenn man den Flughafen verlässt, findet man die Bushaltestellen etwas weiter zu seiner Rechten. Der Flughafen von Alicante liegt etwa eine Stunde von Murcia entfernt. Am Busbahnhof von Murcia angekommen bin ich schließlich mittels eines Taxis zu meiner Unterkunft gefahren, die ich übrigens über die Immobilienplattform *Idealista* gefunden habe (dazu später noch weitere Details). Bei meiner Ankunft ist alles zum Glück problemlos verlaufen und ich war schnell und unbeschwert an meinem Zielort.

## **Unterkunft und Lebenshaltungskosten**

Während meiner Zeit in Murcia habe ich in einer Co-Living-Space gewohnt dessen Miete deutlich hoch war. Der hohe Preis hat sich aber einigermaßen ausgezahlt, da die Immobilie sicher und gepflegt war und mich außerdem mit vielen verschiedenen Mitbewohnern zusammenbrachte.

Ich weiß, dass viele Studierende ihre Unterkunft erst vor Ort nach einer Besichtigung mieten, aber mir persönlich war das zu riskant. Ich wollte schon vor meiner Anreise eine Unterkunft organisieren, um ein sicheres Gefühl zu haben. Für das Finden einer Unterkunft würde ich die von unserer Universität empfohlenen Plattformen nutzen, da auf den übrigen Immobilienplattformen das Vermieten an Erasmus-Studenten nicht immer im Interesse der Vermieter liegt, auch wenn ich das Glück hatte über die Plattform Idealista eine Unterkunft zu finden. Ich möchte an dieser Stelle darauf aufmerksam machen bei der Suche vorsichtig zu sein, so früh wie möglich mit der Suche zu beginnen und sich am besten auch nicht zu viel Zeit dabei zu lassen, um am Ende ein einigermaßen zufriedenstellendes Mietobjekt zu finden.

Um auf einen weiteren wichtigen Anhaltspunkt, nämlich die Lebenshaltungskosten zu kommen, lässt sich sagen, dass diese in Murcia allgemein niedrig waren.

Besonders die Lebensmittelpreise waren dadurch dass viele Produkte aus der Region kommen, in einem Rahmen, an den ich mich mit meinen Mitteln als Studentin gut anpassen konnte.

Hygiene- und Kosmetikartikel hingegen kamen mir preislich höher als sonst vor, weswegen ich jedem empfehlen kann derartige Dinge bei Möglichkeit vor der Anreise schon zu besorgen. So habe ich das zumindest gemacht und es nicht bereut. Einkaufsmöglichkeiten bieten einem zum einen spanische Supermarktketten wie z.B. Mercadona, im Übrigen aber auch internationale Ketten wie Lidl, Aldi und Carrefour. Darüber hinaus gibt es überall Kioskähnliche Läden, die im Gegensatz zu den Supermärkten an Sonntagen und sogar (wenn auch nicht alle) an gesetzlichen Feiertagen geöffnet haben. Spezielle Hygiene- und Pflegeartikel kann man sich dann zum Beispiel bei Druni, Primor oder Marvimundo besorgen.



## Leben in Murcia

Murcia ist eine Universitätsstadt und die Hauptstadt der gleichnamigen Region im Südosten Spaniens. Sie zählt landesweit zu den wärmsten Regionen und ist für ihren blauen Himmel berüchtigt. Das konnte ich vor Ort tatsächlich in Erfahrung bringen. Besonders die Monate September bis November sind anfangs sehr heiß und später dafür angenehm warm verlaufen. Ab Dezember fing es dann an etwas abzukühlen, wobei es tagsüber meistens immer noch angenehm war. Es lässt sich daher sagen, dass der Winter deutlich milder zugeht als in Deutschland. Das angenehm sonnige Klima und der

stets blaue Himmel laden dazu ein, viel Zeit im Freien zu verbringen. Die warmen Sommer-/Herbstmonate eignen sich ideal, um sich z.B. einen schönen Tag am Strand zu bereiten. Und auch bei kühleren Temperaturen im Winter lässt es sich schön am Strand sitzen und den Ausblick auf das Meer genießen. Die Stadt liegt leider nicht an der Küste aber der nächste Strand ist etwa 50km entfernt und lässt sich mit dem Bus ganz komfortabel erreichen. So kann man Tagesausflüge nach Bspw. Alicante, La Manga, Cartagena, Benidorm etc. machen, die übrigens mehr bieten als nur Strände, weswegen sich die Fahrt dorthin umso mehr lohnt.

Leider gibt es in Murcia kein so großes Kulturangebot, aber man findet denn noch Wege sich zu beschäftigen.

Es lohnt sich den Plaza Cardenal Belluga zu besuchen, hier hat die Kathedrale ihren Standort. Daneben lohnt es sich z.B. dem Real Casino einen Besuch abzustatten, welche ebenfalls in der Altstadt liegt. Diese war im 19. und 20. Jahrhundert ein Rückzugsort für das gehobene Bürgertum von Murcia. Sie gehört zu den Wahrzeichen der Stadt und sticht mit ihrer großartigen (Innen-)Architektur heraus.

Ich persönlich fand es besonders toll meine Zeit am Plaza de Santo Domingo zu verbringen.

Doch sei es nun am Plaza de Santo Domingo, Plaza Cardenal Belluga mit Blick auf die Kathedrale oder am



Plaza Julian Romea mit Blick auf das Teatro Romea, zahlreiche Lokale bieten einem die Möglichkeit im Freien das angenehme Wetter zu genießen.

Auch möchte ich ein paar Anmerkungen über meine Murcianischen Mitmenschen machen. Über diese kann ich nur betonen, dass sie sehr herzlich sind. Ich wurde immer wieder aufs Neue positiv davon überrascht wie viel Freundlichkeit meine Mitmenschen mir überall entgegenbrachten. Nicht nur empfand ich sie als freundlich, sondern auch als aufgeschlossen und hilfsbereit. Die Menschen scheinen viel fröhlicher und gelassener durch den Alltag zu gehen und so zeigen sie sich auch im Umgang mit ihren Mitmenschen. Eins ist klar, die Einwohner von Murcia sind sehr innige und sympathische Menschen in deren Präsenz ich mich immer wohl und selten unsicher gefühlt habe.



### **Universität und Studium**

Was mich aus meinen Auswahlmöglichkeiten dazu bewegte die Universität Murcia, kurz, UMU als meine Gastuniversität zu wählen, war ihr Status als drittälteste Universität Spaniens.

Die UMU (nicht zu verwechseln mit der UCAM, kurz für Universidad Católica San Antonio de Murcia, eine katholische Privatuniversität im Westen der Stadt) ist in Campus aufgeteilt. Die meisten Fakultäten liegen im Norden, also außerhalb der Innenstadt und bilden den Campus de Espinardo. Meine Fakultät, also die Facultad de Letras hingegen liegt auf dem Campus de la Merced,

im Stadtzentrum gleich in der Nähe der Kathedrale. Der Campus ist umgeben von Bars, Restaurants und Cafés. So lässt sich der Universitätsalltag in den Freistunden zwischen den Seminaren prima in der Umgebung gestalten. Hier spielt sich übrigens auch zum Teil das Nachtleben ab.

Was mir an der Universität besonders gut gefiel, war meine Fakultät, bzw. der Campus. Nicht nur die Lage machte sie zum Highlight, sondern der Campus selbst, der einfach nur superschön zum Ansehen war. Auch gefielen mir an der Fakultät die Räumlichkeiten in denen unterrichtet wurde. Der Aufbau des Hörsaalgebäudes erinnerte mich an die Mittelstufe, daher also herrschte im Unterrichtsalltag eine innigere Atmosphäre.

Das Studium an der UMU hat sich als sehr zeitintensiv herausgestellt, da die Seminare mehrmals die Woche stattfanden. Ich belegte vier Kurse, von denen manche auf vier Tage verteilt stattfanden.

Die spanischsprachigen Seminare (besonders im Bereich Literatur) habe ich als herausfordernd empfunden, da ich mit Verständnisproblemen zu kämpfen hatte, die u.a. dem murcianischen Dialekt zugrunde lagen. Die Seminare an der Universität Murcia stellen sich teils aus Praxis- und Theoriestunden zusammen, von denen

Praxisstunden anwesenheitspflichtig sind. Außerdem schließt man den Kurs mit einer Endnote ab in die Aspekte wie die Prüfungsleistung, Anwesenheit und Studienleistungen mit einfließen.



### **Kontakte**

Um möglichst viele Kontakte zu knüpfen, würde ich auf jeden Fall die für die internationalen Studierenden angebotenen Events und Veranstaltungen nutzen die von dem ESN (Erasmus Student Network) angeboten werden, zu denen Partys, Ausflüge und Tandemabende gehören. Für die Teilnahme an vielen Veranstaltungen benötigt man allerdings eine sogenannte ESN-Card die man sich für zehn Euro erwerben kann. Eins der Vorteile, dass sich durch die Karte bietet, sind Preisnachlässe bei Partnergeschäften und -unternehmen wie z.B. bei ALSA und außerdem in vielen lokalen Geschäften. Die Universität ist wie ich finde nicht der idealste Ort, um Kontakte zu knüpfen, vor allem für Kontakte, die über das Universitätsleben hinausgehen. Obwohl die einheimischen Kommilitonen alle sehr freundlich waren, waren sie eher weniger offen für die Schließung von (internationalen) Freundschaften. Dies habe ich auch oft von anderen internationalen Studierenden bestätigt bekommen. Daher würde ich wie gesagt die Angebote seitens der ESN nutzen.



## **Fazit**

Obwohl ich eine introvertierte Person bin und ungern meine Komfortzone verlasse, habe ich den Schritt gewagt und habe fünf Monate in Murcia verbracht und mein Fazit lautet, dass es sich in jedem Fall gelohnt hat. Ich glaube es ist sehr wichtig, dass man in seinen jungen Jahren aus seiner gewohnten Umgebung rauskommt und auf sich allein gestellt die Welt aber gleichzeitig auch sich selbst erkundet. Im Rahmen meines Auslandsaufenthaltes haben sich alle meine Erwartungen mehr oder wenig erfüllt. Die Eindrücke, die ich während meiner Zeit dort sammeln konnte, sind für mich sehr kostbar und

haben mich so einiges belehrt. Das für mich wichtigste und bedeutsamste, was mir diese Erfahrung mit auf meinen weiteren Lebensweg gegeben hat, ist meine Persönlichkeitsentwicklung.

Um auf weitere Aspekte einzugehen, die Kultur von nahem zu erleben hat mich und meine Perspektive deutlich geprägt. Ich habe ein viel besseres Gefühl für die spanische Sprache, Kultur, das Land und ihre Menschen entwickelt. Auf diese Art und Weise hat sich außerdem meine Bindung zur spanischen Kultur gestärkt. Der Aufenthalt hat mir gezeigt wieso ich damals das Studium aufgenommen habe was im Laufe meines Studiums, aufgrund des fehlenden Praxisbezugs, etwas in Vergessenheit geraten ist. Und auch das Zusammenleben mit meinen internationalen Mitbewohnern war eine tolle Erfahrung, da wir untereinander oft zum Kulturaustausch kamen.

Am Anfang des Semesters hatte ich ein anderes Empfinden, doch hätte ich die Möglichkeit die Zeit zurückzudrehen, würde ich es nicht tun, auch wenn es nicht immer einfach und amüsant war (das sollte gesagt sein). Es war eine Herausforderung, aber eine die mich fürs Leben geprägt hat, es auch weiterhin tun wird und mich auf Schritt und Tritt im Leben begleiten wird. Aus meinem gewohnten Umfeld rauszukommen hat mir die Zeit und den Raum gegeben persönliche Fortschritte zu machen und allein schon aus dem Grund finde ich war es eine Erfahrung für sich, die ich jedem, vor allem jedem jungen Menschen, nur empfehlen kann. Ich bin dankbar, dass mein Studium mir eine solche Gelegenheit geboten hat, die mich und mein Leben bereichert haben.